

Busch, Wilhelm: [es saßen einstens beieinand] (1870)

- 1 Es saßen einstens beieinand
- 2 Zwei Knaben, Fritz und Ferdinand.
- 3 Da sprach der Fritz: Nun gib mal acht,
- 4 Was ich geträumt vergangne Nacht.
- 5 Ich stieg in einen schönen Wagen,
- 6 Der Wagen war mit Gold beschlagen.
- 7 Zwei Englein spannten sich davor,
- 8 Die zogen mich zum Himmelstor.
- 9 Gleich kamst du auch und wolltest mit
- 10 Und sprangest auf den Kutschentritt,
- 11 Jedoch ein Teufel, schwarz und groß,
- 12 Der nahm dich hinten bei der Hos
- 13 Und hat dich in die Höll getragen.
- 14 Es war sehr lustig, muß ich sagen. –
- 15 So hübsch nun dieses Traumgesicht,
- 16 Dem Ferdinand gefiel es nicht.
- 17 Schlapp! schlug er Fritzen an das Ohr,
- 18 Daß er die Zippelmütz verlor.
- 19 Der Fritz, der dies verdrießlich fand,
- 20 Haut wiederum den Ferdinand;
- 21 Und jetzt entsteht ein Handgemenge,
- 22 Sehr schmerzlich und von großer Länge. –
- 23 So geht durch wesenlose Träume
- 24 Gar oft die Freundschaft aus dem Leime.